

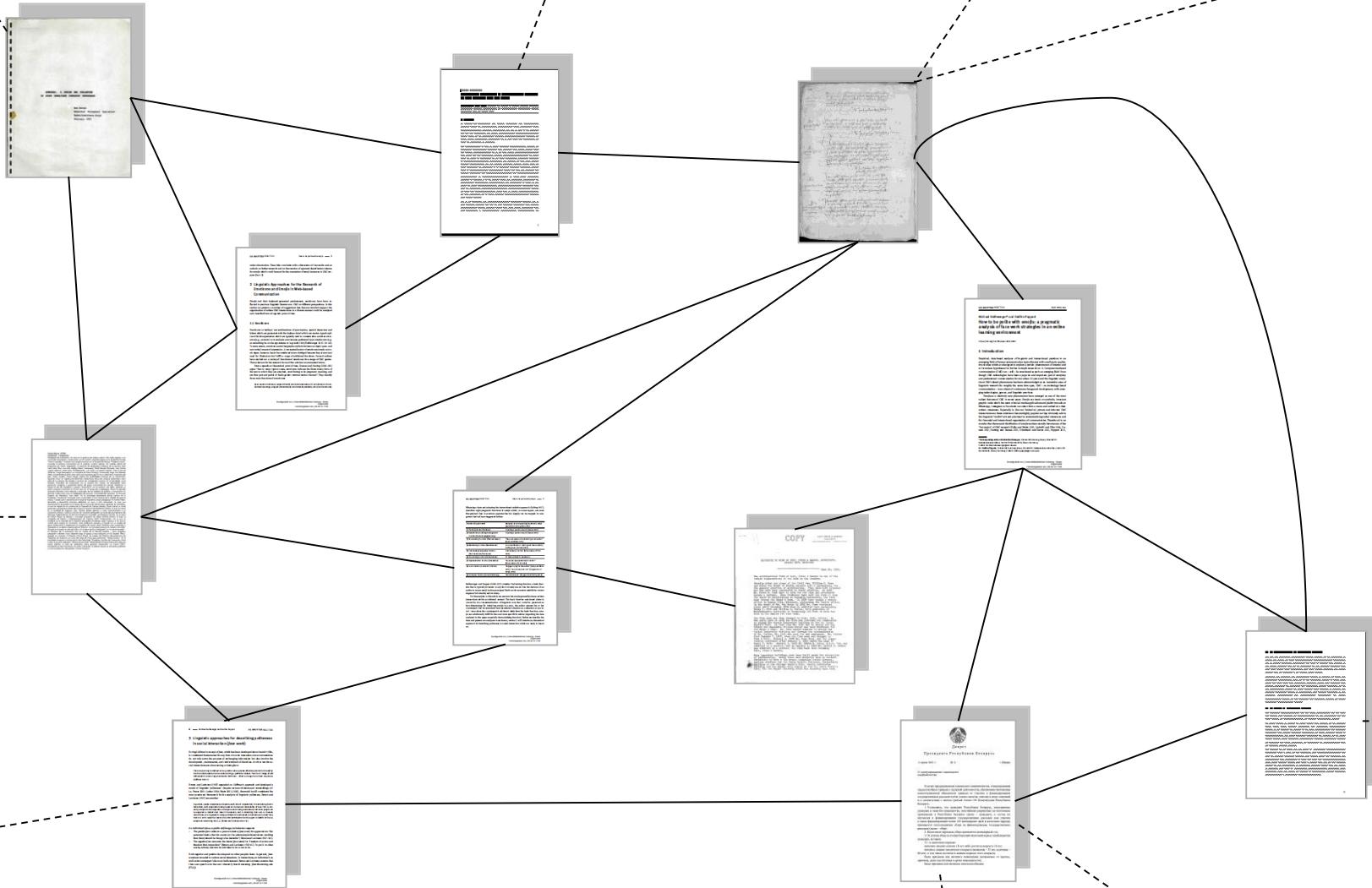
Open-Access-Publizieren in der Germanistik aus Wissenschaftler-, Autoren- und Lehrendenperspektive

Open-Access-Monografien:
Alles Open – Chance oder
Risiko?

OGeSoMo-Workshop
UDE, 26.09.2019



Wissenschaft als Diskurs, der über Texte geführt wird



Bildquellen: [1] Ron Savage - Own work, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:An_Assessment_of_Sixty_Honduran_Watersheds_Used_for_Portable_Water_Supply.pdf [2] By Ramusura - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=62571446> [3] Public domain - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=56833954> [4] Public domain - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=56833954> [5] By Александар Лукашенко - <http://president.gov/by/uploads/documents/3decree.pdf>, CC0, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>



Wissenschaft als Diskurs, der über Texte geführt wird

- **Persistenz und Schriftlichkeit:** Fixierung im Wortlaut, Möglichkeit der wiederholten Rezeption
- **Flächigkeit:** alle Elemente der Äußerung simultan kopräsent ⇒ Möglichkeit zur selbstgesteuerten Rezeption
- **Monologizität:** keine unmittelbare Zugriffsmöglichkeit des Adressaten auf den Produktionsprozess ⇒ Möglichkeit zur maximalen Ausgestaltung der eigenen Position und Argumentation

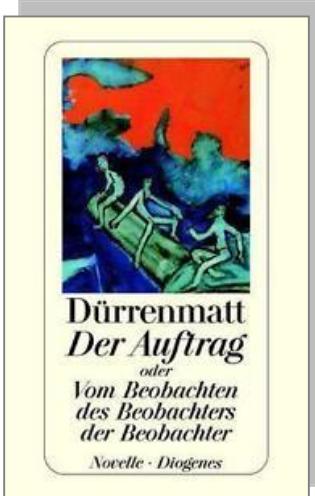
Bildquellen: [1] Ron Savage - Own work, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:An_Assessment_of_Sixty_Honduran_Watersheds_Used_for_Portable_Water_Supply.pdf [2] By Ramusura - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=62571446> [3] Public domain - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=52571446> [4] Public domain - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=62571446> [5] By Александар Лукашенко - <https://president.gov.by/uploads/documents/3decree.pdf>, CC0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> [6] By Carlos Reyes - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=56833954>



„Arbeit am Text“

Typoskript-Ausschnitt:

Friedrich Dürrenmatt:
*Der Auftrag oder
Vom Beobachten des
Beobachters der
Beobachter.*
Novelle, 1986



Quelle: Schweizerisches
Literaturarchiv, Bern.
(Vgl. Stingelin 2018)

Frau als ~~unbeholfene Maske~~, die er sich ~~dessen~~ aufsetze, seine Behauptung, er sei am Tod Tinas schuldig, halte sie für echt, er habe ~~sie wahrscheinlich mehr geliebt als er sich das zugeben könne und wolle mit der öffentlichen Dokumentation seiner~~ ^{derselben} ~~Erinnerungen Frau~~ Schuld Tina gewissermassen ein Denkmal setzen und auch ~~das~~ ⁴⁵ leuchte ihr ein, dass Tina in Panik geraten sei, als sie die Notizen ihres Mannes ~~gelesen~~ habe, am Schluss des Tagebuches sei nichts als der zweimal unterstrichene Satz gestanden, 'ich werde beobachtet', wobei sie freilich von den Notizen sagen müsse, die der Psychiater über seine Frau geschrieben und ihrem Tagebuch beigelegt habe, dass diese ihr ~~auch~~ keinen Aufschluss über Tinas Persönlichkeit geben hätten, sei die Schilderung Tinas über ihrem Mann derart ins Übertriebene gegangen, so jene von Lamberts ins allzu Abstrakte, nicht ein Beobachten, sondern ein Philosophieren über die Depression ~~so hinter diesen Notizen zu lesen~~ als eine Einsicht ^{einlobba} in die Sinnlosigkeit des Seins, die dem Sein an sich anhaftete, der Sinn des Seins sei das Sein selber und damit sei das Sein prinzipiell nicht auszuhalten, Tina sei dieser Einsicht ein-

Ja, auch ein Vegetarier müsste sich fragen, ob die Salatgäste das gesse, nicht Schwarzer Gaußfinden und sich Schuldig zuschreiben, sich schuldig fühlen. ~~Sei für alle ein Lustgewinn~~
Wann auch Verdröhlte hätte ebenso Voge wie die Schuldig gefühle der Physiker an der Atombombe, schließen. Könige man schließen auch Schuldigfühle anwirken, wann man ein Starkesse, warum nicht, auch die Tiere hätten ein Recht auf Leben, von Lambert hätte seine Frau lieben wollen aber nicht lieben können, die Theatralik der Beerdigung sei ein Ausdruck dieser Mangels auch die Schuldigfühle, €!
Über ihre Depressiven Zustände
dig F,

Sei ein Egozentrischer
€!

aglobar

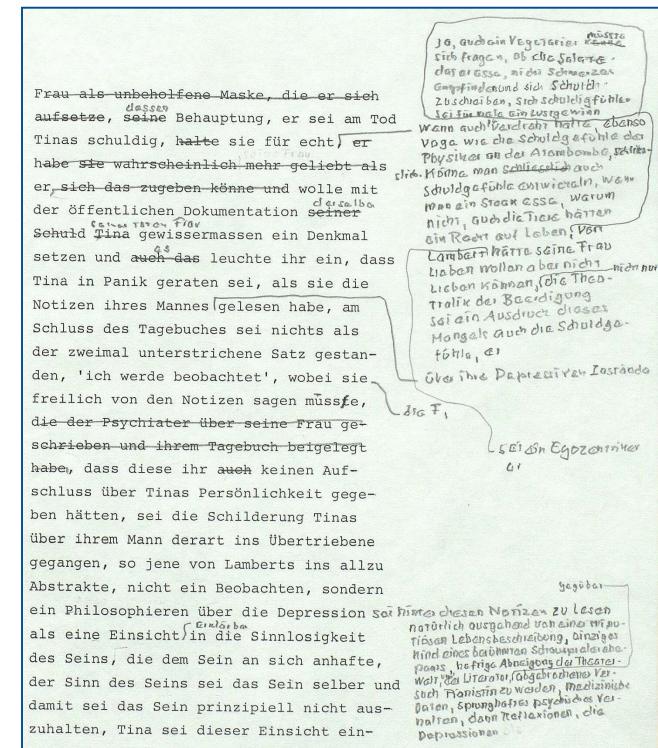
natürlich ausgehend von einer minimalistischen Lebensbeschreibung, einziger sind eines beobachteten Schauspielereignisses, heftige Abneigung der Theaterwelt, der Literatur, abgebrochene Versuch Künstler zu werden, Medizinische Daten, sprunghafte psychische Verhalten, dann Reflexionen, die Depressionen

Wissenschaft als Diskurs, der über Texte geführt wird

Die Ergebnisse solcher rekursiven wissenschaftlichen Formulierungsprozesse sollen geeignet sein, einen möglichst weithin wahrgenommenen und nachhaltig wirk samen Beitrag zur Beantwortung einer offenen Forschungsfrage bzw. zur Weiterentwicklung eines Forschungsfeldes zu leisten.

Voraussetzungen dafür:

- a) wissenschaftliche Originalität und Qualität
- b) Langzeitverfügbarkeit
(Innovation braucht Tradition)
- c) ubiquitäre + schrankenlose Zugänglichkeit



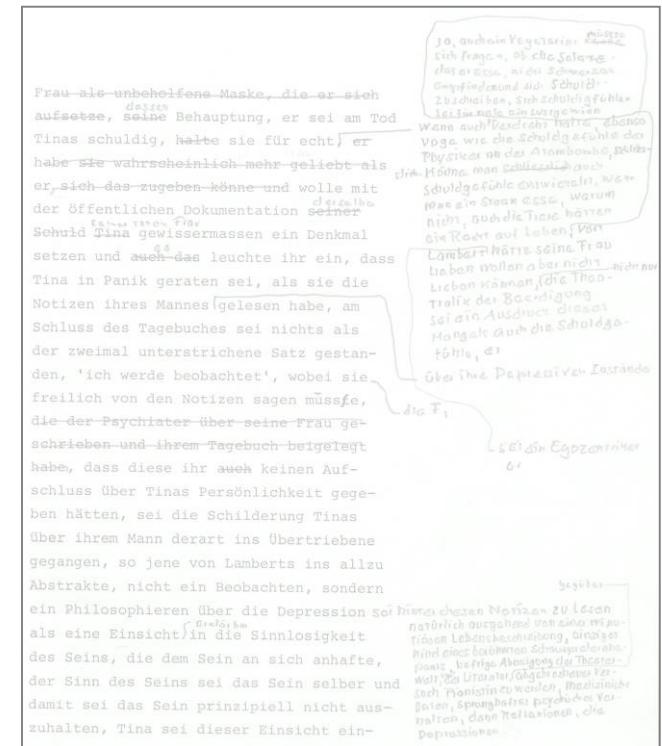
- Praktiken der Qualitätssicherung
- Verlage,
- Bibliotheken
- (Bibliotheken)
- (Bibliothekswesen)

Wissenschaft als Diskurs, der über Texte geführt wird

Die Ergebnisse solcher rekursiven wissenschaftlichen Formulierungsprozesse sollen geeignet sein, einen möglichst weithin wahrgenommenen und nachhaltig wirk samen Beitrag zur Beantwortung einer offenen Forschungsfrage bzw. zur Weiterentwicklung eines Forschungsfeldes zu leisten.

Voraussetzungen dafür:

- a) wissenschaftliche Originalität und Qualität
- b) Langzeitverfügbarkeit
(Innovation braucht Tradition)
- c) ubiquitäre + schrankenlose Zugänglichkeit



OA-Förderung als ein Instrument der Wissenschaftssteuerung

Open-Access-Publikationen



Wissenschaftlicher Diskurs zur Fachdomäne X



zugleich die Publikationen mit der besten Qualität / dem höchsten Innovationspotenzial?



Bildquelle: Frank Chandler - Own work, CC BY 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=74870403>



= maximale und schrankenfreie Zugänglichkeit
bei gleichzeitiger Langzeitbereitstellung

Wie kommt man für eine Monographie in den Genuss einer Open-Access-Publikation?

Eigene Erfahrungen/Einschätzung:

- (1) Wenn man das nötige Geld hat.
- (2) Wenn einem die OA-Option unerwartet ins Haus flattert.
- (3) Wenn man zur rechten Zeit am rechten Ort ist.
- (4) Wenn man die Mittel dafür einwerben kann.

(1) Unerwartet in den Genuss von OA kommen

Monographie in der Reihe *Empirische Linguistik / Empirical Linguistics* bei de Gruyter.

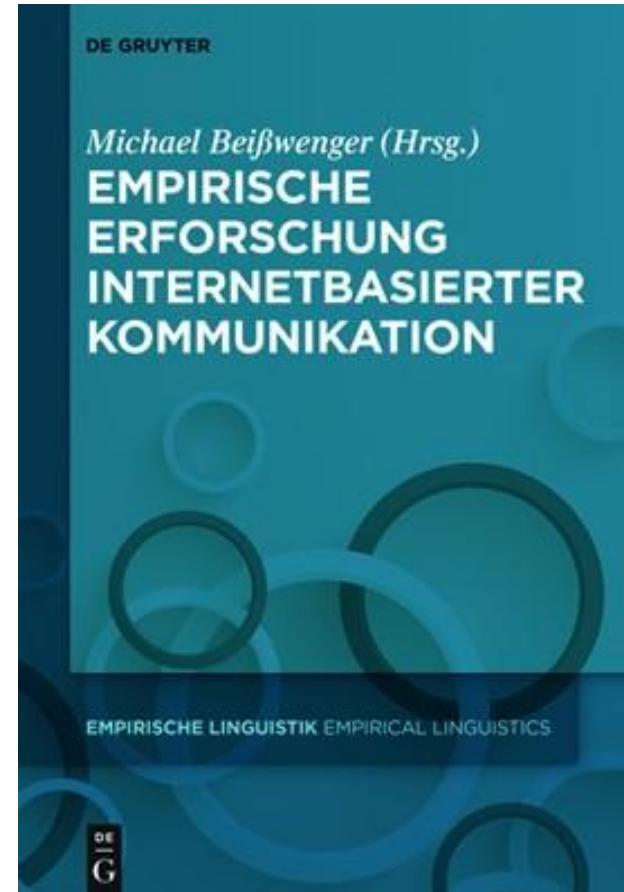
Modell:

„konventionelle“ Buchpublikation in einer wissenschaftlichen Reihe.

Nachträgliche, bei Erscheinen noch nicht geplante Open-Access-Stellung.

Sommer 2019: Verlag entscheidet, die gesamte Reihe "Empirische Linguistik" in Zusammenarbeit mit dem Fachinformationsdienst Linguistik (FID) in den Open Access (CC-BY 4.0) zu überführen.

Finanzierung: FID.



Lin|gu|is|tik
FACHINFORMATIONSDIENST
www.linguistik.de

OPEN  ACCESS

<https://www.degruyter.com/view/product/496425>

(1) Unerwartet in den Genuss von OA kommen

DE GRUYTER

<https://www.degruyter.com/view/product/496425>

FACHGEBIETE ▾ PRODUKTYP WÄHLEN ▾

Notiz hinzufügen | Drucken | Merken | Zitat exportieren | Ihre Meinung | Email | Teilen

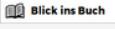
WARENKORB

Empirische Erforschung internetbasierter Kommunikation

Hrsg. v. Beißwenger, Michael

Reihe: Empirische Linguistik / Empirical Linguistics 9



 Blick ins Buch

OPEN ACCESS

Das Wissenschaftliche Netzwerk „Empirische Erforschung internetbasierter Kommunikation“: Themen, Projekte und Ergebnisse

Beißwenger, Michael

Seiten 1-6



Rechtliche Bedingungen für die Bereitstellung eines Chat-Korpus in CLARIN-D: Ergebnisse eines Rechtsgutachtens

Beißwenger, Michael / Lüngen, Harald / Schallaböck, Jan / Weitzmann, John H. / Herold, Axel / Kamocki, Paweł / Storrer, Angelika / Wildgans, Julia

Seiten 7-46



Zur Syntax in Plauderchats

Dieterle, Burkhard / Lüdeling, Anke / Reznicek, Marc

Seiten 47-80



Interaktionale Linguistik und die qualitative Erforschung computervermittelter Kommunikation

Imo, Wolfgang

Seiten 81-108



Methoden der IBK-Forschung: Zum Einfluss von Gebrauchsmuster, Domäne und Nutzer

Jakobs, Eva-Maria / Digmayer, Claas / Trevisan, Bianka

Seiten 109-142



Eyetracking als Ressource zur Unterstützung des Interaktionsmanagements in synchroner Schriftkommunikation

Kienle, Andrea / Beißwenger, Michael / Cedli, Linda / Holmer, Torsten / Schlieker-Stoons, Philipp / Schlösser, Christian

Seiten 143-174



Zu kommunikativen Funktionen von Emojis in der WhatsApp-Kommunikation

Pappert, Steffen

Seiten 175-212

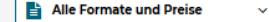


Analyse computervermittelter Kommunikation in Arbeitsumgebungen: ein tätigkeitstheoretischer Ansatz

Spinuzzi, Clay



eBook (PDF)
Erscheinungsdatum: Oktober 2017
Copyrightjahr: 2017
ISBN 978-3-11-056778-6


Alle Formate und Preise


Flyer drucken

(2) Zur rechten Zeit am rechten Ort sein

Modell:

„Goldener Weg“ / „hybrides Publizieren“:
Gleichzeitige Veröffentlichung einer
Open-Access-Version und einer
kostenpflichtigen Hardcover-Ausgabe
(beide bereitgestellt durch den Verlag)

[https://www.peterlang.com/view/
title/68195](https://www.peterlang.com/view/title/68195)

Gold-Open-Access-Variante
ermöglicht durch Projekt
OGeSoMo.



(2) Zur rechten Zeit am rechten Ort sein

Modell:

„Goldener Weg“ / „hybrides Publizieren“:
Gleichzeitige Veröffentlichung einer
Open-Access-Version und einer
kostenpflichtigen Hardcover-Ausgabe
(beide bereitgestellt durch den Verlag)

<https://www.peterlang.com/view/title/68195>

Gold-Open-Access-Variante
ermöglicht durch Projekt
OGeSoMo.



FORUM
ANGEWANDTE LINGUISTIK
F.A.L.

Förderkriterien OGeSoMo:

- Affiliation**
Universitätsallianz Ruhr: Universität Duisburg-Essen, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund
- Fachbereiche**
Angehörige der Fakultäten für Geistes- und Sozialwissenschaften
- Publikationstypen**
Monografien, Sammelwerke
- Aufnahme in die Verkaufs- und Nutzungsanalyse**
Wenn Ihr Titel in die Verkaufs- und Nutzungsanalyse aufgenommen werden soll, sollte der Erscheinungstermin bis 30.06.2019 sichergestellt werden
- Veröffentlichung in einem der beteiligten Verlage**
transcript, Barbara Budrich, Peter Lang

(2) Zur rechten Zeit am rechten Ort sein

 **PETER LANG**

Einloggen  Registrieren  Warenkorb 

Browse Fachgebiete Ressourcen Veröffentlichen Sie mit uns News Über uns

Suchen 
Erweiterte Suche

 **Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven**
Reihe: **FORUM ANGEWANDTE LINGUISTIK – F.A.L.**
Edited By Michael Beißwenger and Matthias Knopp

Soziale Medien fordern die Didaktik unter zweierlei Perspektive heraus: Als Instrumente didaktischen Handelns können sie Unterricht bei der Erreichung seiner Vermittlungs- und Förderziele bereichern. Als Reflexionsgegenstand müssen sie hinsichtlich ihrer Effekte auf Sprache, Kommunikation, Individuum und Gesellschaft analysiert werden, um Lernenden Kompetenzen für die Orientierung in der digitalen Welt zu vermitteln. Dieser Band präsentiert zehn Arbeiten von 17 Autorinnen und Autoren aus Linguistik, Sprach- und Mediendidaktik, die anhand von Praxisbeispielen un ... [mehr anzeigen](#) ▾

 **Buch (EPUB)**
ISBN: 978-3-631-79163-9
DOI: <https://doi.org/10.3726/b15706>
Status: Erhältlich
Fachgebiete: **Linguistik**
Formate: EPUB, PDF, Gebunden
[Redeem Token](#)

Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Warszawa, Wien, 2019. 369 S., 40 s/w Abb., 5 Tab.

Search within Book... 

Inhaltsverzeichnis

 Michael Beißwenger, Matthias Knopp: Soziale Medien in Schule und Hochschule. Zur  PDF herunterladen (570.9 KB)
Einführung

 Gerd Antos, Matthias Ballod: Web und Wahrheit  PDF herunterladen (855.1 KB)

 Michael Beißwenger, Veronika Burovikhina, Lena Meyer: Förderung von Sprach- und Textkompetenzen mit sozialen Medien: Kooperative Konzepte für den Inverted Classroom  PDF herunterladen (1.6 MB)

 Michael Beißwenger, Steffen Pappert: Face work mit Emojis. Was linguistische Analysen zum Verständnis sprachlichen Handelns in digitalen Lernumgebungen beitragen können  PDF herunterladen (2.8 MB)

 Larissa Bonderer, Christa Dürscheid: „What's up, students?“ Beschäftigung mit WhatsApp im Deutschunterricht – Pro und Contra  PDF herunterladen (816.3 KB)

 Eva Gredel: Wikipedia als Reflexionsgegenstand in sprach- und mediendidaktischen Kontexten: Die diskursanalytische und multimodale Dimension der Wikipedistik  PDF herunterladen (1 MB)

 Laura Herzberg, Angelika Storrer: Wiki-Wörterbücher im Deutschunterricht: Konzepte und Erfahrungen aus dem Projekt „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“  PDF herunterladen (1.5 MB)

<https://www.peterlang.com/view/title/68195>

(2) Zur rechten Zeit am rechten Ort sein

PETER LANG

Browse Fachgebiete Ressourcen Veröffentlichen Sie mit uns News Über uns

Einloggen Registrieren Warenkorb

Suchen Erweiterte Suche

Suche

Inhaltsverzeichnis

- Cover
- Series Information
- Copyright information
- Inhaltsverzeichnis
- Michael Beißwenger, Matthias Knopp: Soziale Medien in Schule und Hochschule. Zur Einführung
- Gerd Antos, Matthias Ballod: Web und Wahrheit
- Michael Beißwenger, Veronika Burovikhina, Lena Meyer: Förderung von Sprach- und Textkompetenzen mit sozialen Medien: Kooperative Konzepte für den Inverted Classroom
- Michael Beißwenger, Steffen Pappert: Face work mit Emojis. Was linguistische Analysen zum Verständnis sprachlichen Handelns in digitalen Lernumgebungen beitragen können
- Larissa Bonderer, Christa Dürscheid: „What's up, students?“ Beschäftigung mit WhatsApp im Deutschunterricht – Pro und Contra
- Eva Gredel: Wikipedia als Reflexionsgegenstand in sprach- und mediendidaktischen Kontexten: Die diskursanalytische und multimodale Dimension der Wikipedaktik
- Laura Herzberg, Angelika Storner: Wiki-Wörterbücher im Deutschunterricht: Konzepte und Erfahrungen aus dem Projekt „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“
- Matthias Knopp, Kirsten Schindler: Kooperative Textproduktion in sozialen Medien: medientheoretische Überlegungen und schreibdidaktische Arrangements
- Konstanze Marx: Werkstattbericht über ein Hochschulseminar (Lehramt) zur Ausgestaltung einer Unterrichtseinheit im Fach Deutsch zum Thema „Verbale Gewalt 2.0“
- Christine Ott und Derya Gür-Şeker: Rechtspopulismus und Social Media: Wie Wortgebraüche in Social Media sprachkritisch betrachtet werden können
- Ziko van Dijk: Wikis im Unterricht reflektieren und bearbeiten
- Abbildungsverzeichnis
- Tabellenverzeichnis

Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven

Reihe: FORUM ANGEWANDTE LINGUISTIK – F.A.L.

Michael Beißwenger and Matthias Knopp

Soziale Medien fordern die Didaktik unter zweierlei Perspektive heraus: Als Instrumente didaktischen Handelns können sie Unterricht bei der Erreichung seiner Vermittlungs- und Förderziele bereichern. Als Reflexionsgegenstand müssen sie hinsichtlich ihrer Effekte auf Sprache, Kommunikation, Individuum und Gesellschaft analysiert werden, um Lernenden Kompetenzen für die Orientierung in der digitalen Welt zu vermitteln. Dieser Band präsentiert zehn Arbeiten von 17 Autorinnen und Autoren aus Linguistik, Sprach- und Mediendidaktik, die anhand von Praxisbeispielen um ... [mehr anzeigen](#)

Konstanze Marx: Werkstattbericht über ein Hochschulseminar (Lehramt) zur Ausgestaltung einer Unterrichtseinheit im Fach Deutsch zum Thema „Verbale Gewalt 2.0“

Konstanze Marx

Kapitel
Fachgebiete: Linguistik
[PDF herunterladen \(754.5 KB\)](#)

[Redeem Token](#)

Abstract: Forms of verbal violence, such as Hate Speech and Cyberbullying, currently are issues with high societal relevance. In the social discourse they are associated with brutalization of social interaction. Against this background it is necessary to integrate the topic into school lessons. This chapter outlines a teaching unit on verbal violence in the digital age. It has been developed together with students and can therefore be used in German classes but it is also relevant for use in academic teaching.¹

Keywords: Cybermobbing, Deutschunterricht, Hate Speech, Projektseminar, Hochschullehre

<https://www.peterlang.com/view/title/68195>

(3) Die nötigen Mittel einwerben

Folgepublikation zu einem interdisziplinären Workshop (Februar 2019, Zollverein).

Mittel zur Finanzierung einer Gold-OA-Publikation wurden zusammen mit Fördermitteln für die Veranstaltung im Vorfeld vom Stifterverband eingeworben (und bewilligt).

Modell:

- Verlag produziert und verteilt das Print-Produkt.
- Ein PDF der gesetzten Fassung wird zeitgleich über DOI auf DuePublico bereitgestellt.

Michael Beißwenger
Björn Bulizek
Inga Gryl
Florian Schacht
(Hrsg.)

Digitale Innovationen
und Kompetenzen
in der Lehramts-
ausbildung





= maximale und schrankenfreie Zugänglichkeit
bei gleichzeitiger Langzeitbereitstellung

Wie kommt man für eine Monographie in den Genuss einer Open-Access-Publikation?

Eigene Erfahrungen/Einschätzung:

- (1) Wenn man das nötige Geld hat.
- (2) Wenn einem die OA-Option unerwartet ins Haus flattert.
- (3) Wenn man zur rechten Zeit am rechten Ort ist.
- (4) Wenn man die Mittel dafür einwerben kann.

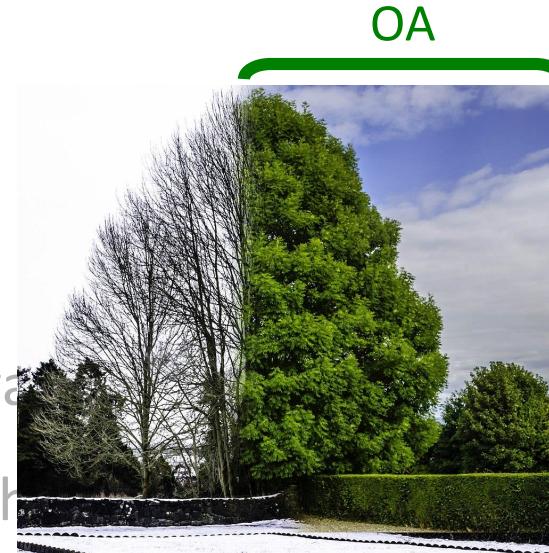


= maximale und schrankenfreie Zugänglichkeit
bei gleichzeitiger Langzeitbereitstellung

Wie kommt man für eine Monographie in den Genuss einer Open-Access-Publikation?

Eigene Erfahrungen/Einschätzung:

- (1) Wenn man das nötige Geld hat.
- (2) Wenn einem die OA-Option unerwartet zur Verfügung steht.
- (3) Wenn man zur rechten Zeit am rechten Ort ist.



- (4) Wenn man die Mittel dafür einwerben kann.



Instanziierung: Promovierende(r)

Dissertation als „Eintrittskarte“ in die weitere akademische Karriere. Zugänglichkeit entscheidet (mit) über Sichtbarkeit und Rezeption des eigenen *Beitrags zur Erweiterung des Forschungsstands*.

Die Dissertation ist die schriftliche Darstellung einer selbstständigen wissenschaftlich beachtlichen Arbeit, die einen Beitrag zur Erweiterung des Forschungsstands des betreffenden Faches leisten muss.

Promotionsordnung der Fakultät für Geisteswissenschaften v. 22.10.2015, §10 Abs. (1)

Instanziierung: Promovierende(r)

- Für die bestmögliche Sichtbarmachung innovativer Dissertationen gilt bislang die **Veröffentlichung (a) in einem facheinschlägigen Verlag und (b) in einer Reihe mit Qualitätssicherung (Peer Review)** als Königsweg – gerade auch im Hinblick auf die weitere Karriere / eine eventuelle spätere Bewerbung auf eine Professur.
- Die Publikation einer Dissertation in (a) + (b) ist häufig mit erheblichen Kosten verbunden – auch schon im Restricted-Access-Modus. Kosten für eine mögliche OA-Variante kommen zusätzlich hinzu.
- Eine **rein digitale Publikation** – z.B. in DuePublico –, die maximale Zugänglichkeit ermöglicht und kostengünstig ist, ist bislang wenig angesehen und gilt häufig als „B/C/D-Veröffentlichung“.

⇒ **Plädoyer:** Kostengünstige OA-Publikationsmöglichkeiten für Dissertationen *mit wiss. Qualitätssicherung* sind eine nachhaltige Investition in die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses *und* von wissenschaftlichen Innovationen.

Das DFG-Projekt

*Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik:
neue Open-Access-Formate für die Deutschdidaktik*

<https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/427990562>

Bedingungen des wissenschaftlichen Publizierens im Bereich der Fachdidaktik Deutsch (= Germanistische Sprachdidaktik, Literaturdidaktik und Mediendidaktik):

- (i) wenig Interdisziplinarität
- (ii) wenig internationale Sichtbarkeit
- (iii) kaum Qualitätssicherung durch double-blind Peer-Review
- (iv) kein Open-Access

Mit dem Aufbau einer OA-Publikationsplattform in Eigenregie der Scientific Community soll diese Lücke geschlossen werden.

Das DFG-Projekt

*Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik:
neue Open-Access-Formate für die Deutschdidaktik*

<https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/427990562>

Vier Reihen:

(a)	Wiss. Journal: <i>Zeitschrift für Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik</i>	Publiziert werden empirische und hermeneutische Forschungsarbeiten, die sich mit dem Sprachlichen und dem Literarischen Lernen aus u.a. deutschdidaktischer Sicht befassen.
(b)	Wiss. Monographienreihe: <i>Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik (Monographien)</i>	Die Reihe publiziert thematisch einschlägige wissenschaftliche Monographien (Dissertationen, Habilitationen etc.) und Sammelbände.
(c)	Propädeutische Reihe: <i>Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik (Einführungen)</i>	Die Reihe adressiert Studierende im B.A., M.A., M.Ed., Referendare, Fachseminarleiter und schulische Lehrkräfte. Sie soll als einführende Lektüre im Studium, Referendariat und der schulischen Praxis dienen und in alle einschlägigen deutschdidaktischen Themen einführen.
(d)	Unterrichtsnahe Reihe: <i>Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik (Unterrichtsvorhaben)</i>	Publiziert werden konkrete, idealerweise in der Praxis erprobte Unterrichtsvorhaben, die geeignet sind, von Lehrerinnen und Lehrern bzw. Fachleiterinnen und Fachleitern als Modelle für kompetenzfördernden Unterricht im Fach Deutsch übernommen zu werden.

Das DFG-Projekt

*Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik:
neue Open-Access-Formate für die Deutschdidaktik*

<https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/427990562>

Herausgeber/in:

- Prof. Dr. Björn Rothstein, *RUB* (federführend)
- Prof. Dr. Michael Beißwenger, *UDE*
- Prof. Dr. Steffen Gailberger, *BUW*
- Prof. Dr. Miriam Morek, *UDE*

Befürwortung durch 100 deutschdidaktisch publizierende Kolleg*innen.

Organisation:

- Eigenständige Redaktionen für jede der 4 Reihen (ehrenamtlich)
- 20-köpfiger wiss. Beirat (facheinschlägig besetzt, ehrenamtlich)
- Unterstützung der Herausgeber- und redaktionellen Tätigkeiten für 2 Jahre durch eine wiss. Mitarbeiterin (Caroline Schuttkowski, Bochum)

Das DFG-Projekt

*Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik:
neue Open-Access-Formate für die Deutschdidaktik*

<https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/427990562>

Realisierung und Distribution:

- Open Monograph Press (OMP) und Open Journal Systems (OJS), zur Verfügung gestellt und gehostet durch die UB Bochum (**DANKE!! :-)**)
- Unterstützung der Vernetzung mit Open Data / Open Educational Resources
- Alle Publikationen erhalten ISSN-/ISBN-Nummern und Digital Object Identifier (DOI), die über die TIB Hannover bei DataCite registriert werden.
- Alle bibliographischen Hinweise der Publikationen werden in relevante Kataloge mit dem Ziel maximaler Auffindbarkeit eingepflegt.
- Formatierung der Beiträge: Autor*innen auf Grundlage bereitgestellter Style Sheets und Templates.
- Print-on-demand-Option mit deutschdidaktisch einschlägigem Verlag.

OA-Publikationen: Neue Möglichkeiten der Arbeit mit wissenschaftlichen Texten in der Lehre

Möglichkeiten zum digitalen (OA-)Publizieren wissenschaftlicher Arbeiten verbessern nicht nur deren Zugänglichkeit – sie ermöglichen auch neue und innovative Formen der Nutzung wissenschaftlicher Publikationen in der Lehre.

⇒ **TEXTLABOR:** Ein Werkzeug (Moodle-Extension) und didaktisches Szenario für die kollaborative Textarbeit in Seminaren (entwickelt mit Unterstützung eines Digi-Fellowships und des Projekts OGeSoMo)



Zielsetzung: Bereicherung der Präsenzlehre dadurch, dass eine intensive und problemorientierte Auseinandersetzung mit Fachtexten vorbereitend zu Präsenzsitzungen erfolgt, in denen die Texte diskutiert werden und den Ausgangspunkt der Anwendung theoretischer Konzepte bilden sollen.

TEXTLABOR: Ausgangspunkt (1): Wissenschaft als über Texte geführter Diskurs:

- Ohne intensive Beschäftigung mit Fachliteratur ist kein Einstieg in die wissenschaftliche Diskussion der studierten Fachdomäne möglich.
- Die eigenständige Erarbeitung und das Verständnis von Fachtexten stellt für Studierende, insbesondere in einer frühen Studienphase (Bachelor), häufig eine große Herausforderung dar.
- Verständnisprobleme werden von Studierenden entweder nicht als solche erkannt *oder* nicht signalisiert, *oder* sie zeigen sich erst, wenn es zu spät ist (Prüfungssituation, Hausarbeit).

TEXTLABOR: Ausgangspunkt (2): Erarbeitung von Fachtexten im Präsenzunterricht:

Bei der Erarbeitung von Texten im Unterrichtsgespräch

- beteiligen sich üblicherweise nicht alle Lernenden;
- bleibt unklar, was und wieviel die einzelnen Lernenden aus dem Unterrichtsgespräch mitnehmen (bzw. zeigt sich oft erst dann, wenn es zu spät ist);
- sind der Prozess und das Ergebnis der Erarbeitung flüchtig;
- läuft der Dialog häufig im 1:1-Setting (Lernende/r sagt etwas – Lehrperson evaluiert);
- dadurch ist Lehrperson stark involviert; Gefahr, dass nach evaluativen Lehrendenäußerungen das eigene Nachdenken endet.

Konzeption ‚TEXTLABOR‘:

- Diskussion am Text über den Text, ausgehend von Leitfragen; Problematisierungen und Hilfestellungen aus der Gruppe als Input und Regulativ für das individuelle Textverstehen.
⇒ Verwandte Ansätze: ‚Social Reading‘, ‚Reziprokes Lesen‘
(Pertzel/Schütte 2013; Federking et al. 2018: 303-304; Boesken 2016: 53-54; Wampfler 2017: 112; Rest 2005)
- Kommentierung des Textes in einer digitalen Lese- und Annotationsumgebung.

Die technische Seite

Koprasenz, und die Protokollierung im Wortlaut sichert die Aktualität von kontinuierlichen Relevanzen und im Kontext etablierter Themen auch jenseits einer geteilten zeitlichen Orientierung auf den aktuellen Stand. Das Beispiel in Abbildung 2 dokumentiert einen Ausschnitt aus einer WhatsApp-Interaktion zweier Freundinnen, in der es zwischen den Postings 2 und 3 sowie 5 und 6 zeitliche Unterbrechungen mit einer Dauer von über 13 Stunden (2/3) bzw. von mehr als 3 Tagen (5/6) gibt. Trotz dieser Unterbrechungen findet im nächsten Zug der Partnerin keine erneute Eröffnung statt, sondern wird nahtlos an den Kontext der vorangegangenen Postings angeknüpft. In einem Fall (Posting 3) über eine Adjazenzellipse, deren Interpretation voraussetzt, dass die Adressatin ihre eigene Vorgängeräußerung noch präsent hat; im anderen Fall (Posting 6) über Rekurs mit definitem Determinativ „die“ („Die verrückten eyy“), wobei der ein Redegegenstand, der mit dieser Phrase erneut aufgegriffen wird, bereits in der Vorgängeräußerung der Partnerin nur implizit, anhand von anadeiktischem „die“ („dann erwarten die, dass ich da topleistung bringe“), unter Rekurs auf ein Element aus dem von Carla22 zuvor aktivierten Frame „Prüfung“ konstituiert wurde.

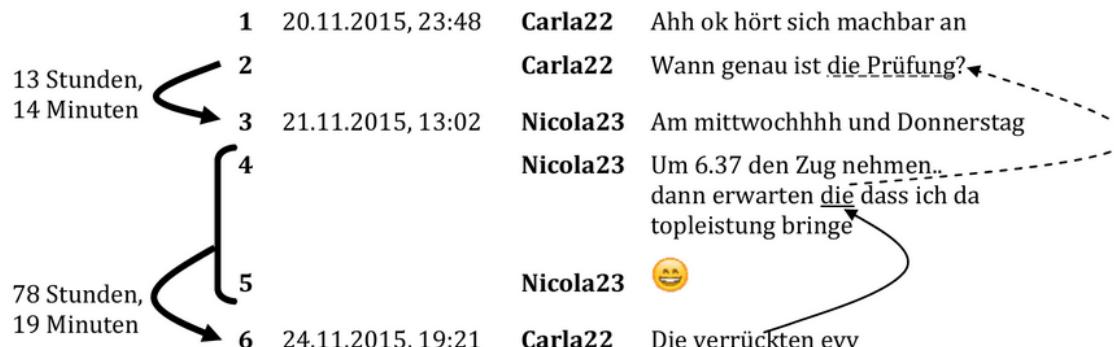


Abb. 2: Zeitliche Zerdehnung der sequenziellen Organisation in schriftlicher Interaktion.

Textmarkierungen

Technische Grundlage:

Kombination eines als kooperative Anwendung bereitgestellten PDF-Readers mit der Funktionalität eines Forums/Chats

Die technische Seite

In Präsenz, und die Protokollierung im Wortlaut sichert die Aktualität von kontinuierlichen Relevanzen und im Kontext etablierter Themen auch jenseits einer geteilten zeitlichen Orientierung auf den aktuellen Stand. Das Beispiel in Abbildung 2 dokumentiert einen Ausschnitt aus einer WhatsApp-Interaktion zweier Freundinnen, in der es zwischen den Postings 2 und 3 sowie 5 und 6 zeitliche Unterbrechungen mit einer Dauer von über 13 Stunden (2/3) bzw. von mehr als 3 Tagen (5/6) gibt. Trotz dieser Unterbrechungen findet im nächsten Zug der Partnerin keine erneute Eröffnung statt, sondern wird nahtlos an den Kontext der vorangegangenen Postings angeknüpft. In einem Fall (Posting 3) über eine Adjazenzellipse, deren Interpretation voraussetzt, dass die Adressatin ihre eigene Vorgängeräußerung noch präsent hat; im anderen Fall (Posting 6) über Rekurs mit definitem Determinativ „die“ („Die verrückten eyy“), wobei der ein Redegegenstand, der mit dieser Phrase erneut aufgegriffen wird, bereits in der Vorgängeräußerung der Partnerin nur implizit, anhand von anadeiktischem „die“ („dann erwarten die, dass ich da topleistung bringe“), unter Rekurs auf ein Element aus dem von Carla22 zuvor aktivierten Frame „Prüfung“ konstituiert wurde.

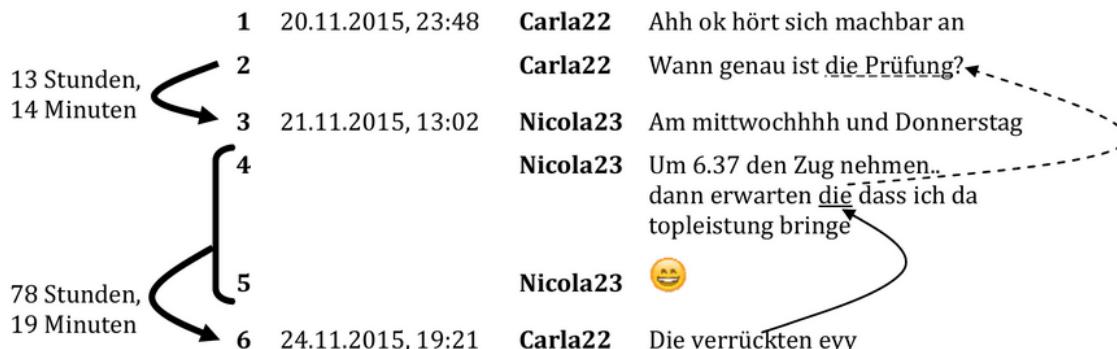


Abb. 2: Zeitliche Zerdehnung der sequenziellen Organisation in schriftlicher Interaktion.

Textmarkierungen

Auf was genau bezieht sich hier der Ausdruck "Adjazenzellipse" im unteren Chat? 😊

Anmerkungen zu Textstellen

May 10 12:38 pm

... die mit anderen geteilt und von anderen kommentiert werden können

Technische Grundlage:

Kombination eines als kooperative Anwendung bereitgestellten PDF-Readers mit der Funktionalität eines Forums/Chats

Die technische Seite

Koprasenz, und die Protokollierung im Wortlaut sichert die Aktualität von kontinuierlichen Relevanzen und im Kontext etablierter Themen auch jenseits einer geteilten zeitlichen Orientierung auf den aktuellen Stand. Das Beispiel in Abbildung 2 dokumentiert einen Ausschnitt aus einer WhatsApp-Interaktion zweier Freundinnen, in der es zwischen den Postings 2 und 3 sowie 5 und 6 zeitliche Unterbrechungen mit einer Dauer von über 13 Stunden (2/3) bzw. von mehr als 3 Tagen (5/6) gibt. Trotz dieser Unterbrechungen findet im nächsten Zug der Partnerin keine erneute Eröffnung statt, sondern wird nahtlos an den Kontext der vorangegangenen Postings angeknüpft – im einen Fall (Posting 3) über eine Adjazenzellipse, deren Interpretation voraussetzt, dass die Adressatin ihre eigene Vorgängeräußerung noch präsent hat; im anderen Fall (Posting 6) über Rekurs mit definitem Determinativ ‚die‘ („Die verrückten eyy“), wobei der ein Redegegenstand, der mit dieser Phrase erneut aufgegriffen wird, bereits in der Vorgängeräußerung der Partnerin nur implizit, anhand von anadeiktischem ‚die‘ („dann erwarten die, dass ich da topleistung bringe“), unter Rekurs auf ein Element aus dem von Carla22 zuvor aktivierten Frame „Prüfung“ konstituiert wurde.

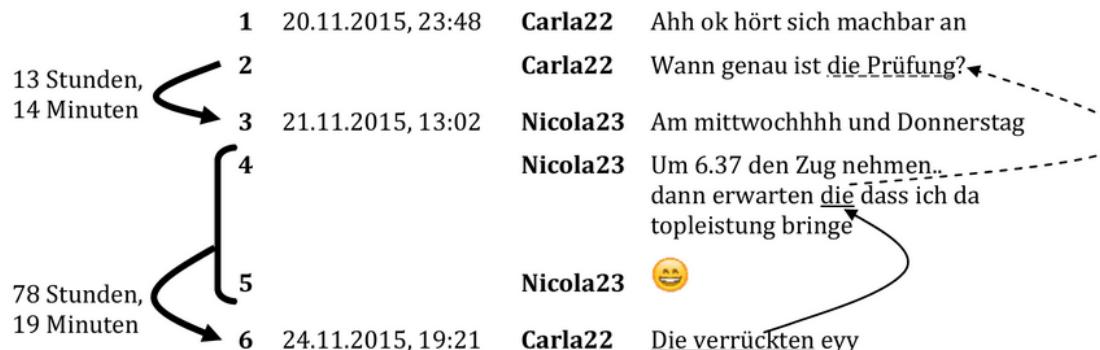


Abb. 2: Zeitliche Zerdehnung der sequenziellen Organisation in schriftlicher Interaktion.

Auf was genau bezieht sich hier der Ausdruck "Adjazenzellipse" im unteren Chat? 😊

„Like“-Funktion

In Tij – Adjazenzellipse bezieht sich auf die Auslassung in der zweiten Komponente eines sogenannten "adjacency pair". Bedeutet, dass es eine wechselseitigen Austausch gibt, der sich direkt aufeinander bezieht. Hier also Carla22: "Wann genau ist die Prüfung" (sie gibt mit der Frage vor, dass darauf eine Antwort kommen soll) und Nicola23 bezieht sich direkt auf die Frage von Carla22 und antwortet dann: "Am mittwochhhh und Donnerstag", lässt aber "ist die Prüfung" weg, da sie sich ja direkt auf die Frage bezieht und somit die Beteiligten bzw. der Fragensteller weiß worum es geht und auf was die Antwort sich bezieht. Deswegen schreibt Nicola23 nicht "Am mittwochhhh und Donnerstag ist die Prüfung", da es für die Beteiligten klar ist, nennt sie nur den für die Fragensteller relevanten Teil. Adjazenzellipse bezieht sich hier also auf das Auslassen von "ist die Prüfung" im dritten Posting in Abbildung 2.

May 14 5:02 pm

Re Rc Vielen Dank :)

+1 ✓

26.09.2019

Die technische Seite

Koprasenz, und die Protokollierung im Wortlaut sichert die Aktualität von kontinuierlichen Relevanzen und im Kontext etablierter Themen auch jenseits einer geteilten zeitlichen Orientierung auf den aktuellen Stand. Das Beispiel in Abbildung 2 dokumentiert einen Ausschnitt aus einer WhatsApp-Interaktion zweier Freundinnen, in der es zwischen den Postings 2 und 3 sowie 5 und 6 zeitliche Unterbrechungen mit einer Dauer von über 13 Stunden (2/3) bzw. von mehr als 3 Tagen (5/6) gibt. Trotz dieser Unterbrechungen findet im nächsten Zug der Partnerin keine erneute Eröffnung statt, sondern wird nahtlos an den Kontext der vorangegangenen Postings angeknüpft – im einen Fall (Posting 3) über eine Adjazenzellipse, deren Interpretation voraussetzt, dass die Adressatin ihre eigene Vorgängeräußerung noch präsent hat; im anderen Fall (Posting 6) über Rekurs mit definitem Determinativ ‚die‘ („Die verrückten eyy“), wobei der ein Redegegenstand, der mit dieser Phrase erneut aufgegriffen wird, bereits in der Vorgängeräußerung der Partnerin nur implizit, anhand von anadeiktischem ‚die‘ („dann ich da topleistung bringe“), unter Rekurs auf ein Element aus zuvor aktivierten Frame „Prüfung“ konstituiert wurde.

1	20.11.2015, 23:48	Carla22	Ahh ok hört sich mac
2		Carla22	Wann genau ist die P
3	21.11.2015, 13:02	Nicola23	Am mittwochhhh un
4		Nicola23	Um 6.37 den Zug nel
5		Nicola23	dann erwarten die d
6	24.11.2015, 19:21	Carla22	Die verrückten eyy

Abb. 2: Zeitliche Zerdehnung der sequenziellen Organisation in schriftlicher

Auf was genau bezieht sich hier der Ausdruck "Adjazenzellipse" im unteren Chat? 😊

II

May 10 12:38 pm

In Tij - Adjazenzellipse bezieht sich auf die Auslassung in der zweiten Komponente eines sogenannten "adjacency pair". Bedeutet, dass es eine wechselseitigen Austausch gibt, der sich direkt aufeinander bezieht. Hier also Carla22: "Wann genau ist die Prüfung" (sie gibt mit der Frage vor, dass darauf

Technische Grundlage:

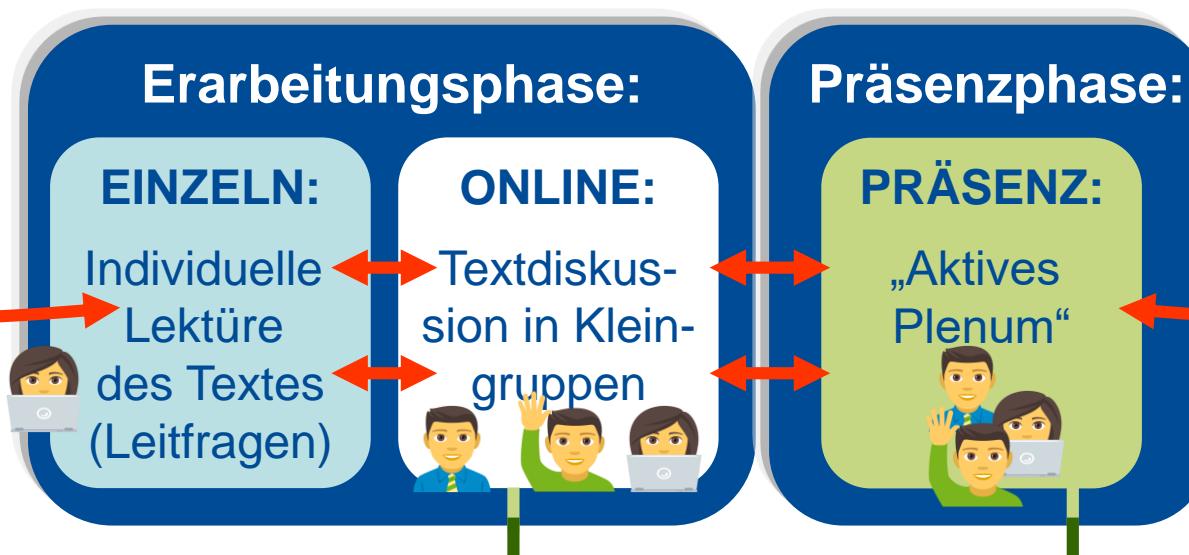
Kombination eines als kooperative Anwendung bereitgestellten PDF-Readers mit der Funktionalität eines Forums/Chats ... als Teil einer geschlossenen Lernumgebung im Hoheitsbereich der Uni / Schule (= digitale Bereitstellung von Literatur)

May 16 9:18 pm

26.09.2019

Inverted-Classroom-Konzept

Textverstehen
bleibt eine individuelle Aufgabe!



Aufgabenstellung:

- Verständigung auf zentrale Aussagen des Textes.
- Markierung von Verstehensproblemen und wechselseitige Unterstützung bei deren Klärung.
- Anwendung auf die Analyse von Datenbeispielen und Diskussion der Analyse am Text.

Didaktisches Szenario:

- Verantwortung für den Lernprozess bleibt so lange als möglich in der Verantwortung der Gruppen.
- Lehrender als Stichwortgeber und Coach.
- Schriftliche Dokumentation der Textdiskussion als Ressource.

Beispiele aus der Arbeit mit TEXTLABOR in Seminaren

TEXTLABOR von GRUPPE ...

Statistik

Feedback



Geht die Nebensatzstellung im Deutschen verloren? 109

Verbzweitstellung in *weil*-Sätzen

a) Markierung einer relativen syntaktischen und pragmatischen Unabhängigkeit des *weil*-Satzes

Weil mit Verbzweitstellung wird in der gesprochenen Sprache verwendet, um den *weil*-Teilsatz als relativ unabhängig vom vorhergehenden Teilsatz zu gestalten. Diese relative Unabhängigkeit zeigt sich syntaktisch (durch die nicht-integrierte Hauptsatzstellung), prosodisch (durch eine eigene Intonationskontur sowie häufig auch durch eine Pause zwischen den beiden Teilsätzen bzw. nach *weil*) und pragmatisch (der *weil*-Teilsatz drückt eine eigenständige Handlung aus). Der Inhalt des *weil*-Satzes kann dann nicht länger als untergeordnet, sondern als mindestens genauso relevant wie die Information im Hauptsatz eingestuft werden.

KINOABEND

25 Alma: ich würd echt gern HEUT ins kino,
26 weil das mein EINziger freier Abend is.
27 weil (-) zur zeit hab ich ECHT STRESS.
("(-)" markiert eine Pause von weniger als 0.5 Sekunden Dauer.)

Kommentare

Samstag, 4. Mai 2019, 21:20

1 1. Grund für *weil*-Satz mit Verbzweitstellung: Relative Unabhängigkeit zeigt sich syntaktisch, prosodisch, pragmatisch --> Relativsatz nicht mehr untergeordnet, mindestens genauso relevant wie Hauptsatz

Sonntag, 5. Mai 2019, 19:10

0 drückt eine eigenständige Handlung aus "weil zur zeit hab ich echt Stress" ist keine Begründung (nach *weil* folgt ja eigentlich eine Begründung wie in 26) Diese Art von *weil*-Satz wirkt für mich wie eine Art wichtige Zusatzinformation, die irgendwie noch in die Unterhaltung eingebracht werden soll

Donnerstag, 9. Mai 2019, 20:51

0 Dadurch, dass der *weil*-Satz mindestens genau so relevant wird und eben nicht mehr untergeordnet ist, verstärkt sich ja auch die Wichtigkeit der Bedeutung würde ich sagen
zuletzt bearbeitet am Donnerstag, 9. Mai 2019, 20:51

Freitag, 10. Mai 2019, 18:37

0 Pragmatische/ inhaltliche Unabhängigkeit geht also mit syntaktischer Unabhängigkeit einher

Beispiel 1: Studierende klären zentrale Konzepte des gelesenen Fachtextes

Beispiele aus der Arbeit mit TEXTLABOR in Seminaren

mdl33test DEUTSCH (DE) Michael Beißwenger

TEXTLABOR von GRUPPE 3

Gespräche, Radio-Beratungssendungen, Talkshows im Fernsehen etc.), die ich in den Jahren 1992–2007 durchgeführt habe.⁴

2.1 WEIL-Sätze im Gebrauch⁵

In Alltagsgesprächen findet man *weil* sowohl mit Verbend- als auch mit Verbzweitstellung, gelegentlich verwenden Sprecher/innen sogar beide Verbstellungsvarianten in einer einzigen Sequenz:

KINOABEND
25 Alma: ich würd echt gern HEUT ins kino,
26 weil das mein EINZIGER freier Abend is.
27 weil (-) zur zeit hab ich ECHT STRESS.
(Großbuchstaben markieren bei den Gesprächstranskripten betonte und laut gesprochene Äußerungsteile. Intonationsverläufe werden mit " (= fallend), " (= steigend) bzw. ";" (= leicht fallend) markiert.)

Weshalb benutzen Sprecher/innen in der gesprochenen Sprache diese „ungrammatische“ Konstruktion (mit „Hauptsatzstellung“) selbst dann, wenn sie die grammatisch korrekte (mit Nebensatzstellung) beherrschen?

⁴ Detailanalysen finden sich in Günthner (1993, 1996, 2000a, 2005) sowie Gohl/Günthner (1999).
⁵ Die Verbzweitstellung in *weil*-Sätzen war in den letzten Jahren vermehrt Thema zahlreicher Arbeiten; siehe u. a. Gaumann (1983), Küper (1991), Schlobinski (1992), Eisenberg (1993), Günthner (1993, 1996, 2000a), Keller (1993), Wegener (1993; 1999), Weisgerber (1993), Willems (1994), Pasch (1997), Scheutz (1998), Uhmann (1998), Gohl/Günthner (1999), Redder (2004).

Fragen auf dieser Seite

St EI Donnerstag, 3. Mai 2018, 14:17 X
Die Passage ist meiner Meinung nach ungünstig formuliert. Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die "ungrammatische" Konstruktion aufgrund von fehlendem Wissen verwendet wird. weniger

ich Donnerstag, 3. Mai 2018, 18:46 X
Beachten Sie, dass "ungrammatische" in der Passage in Anführungszeichen steht. Die Autorin macht dadurch deutlich, dass sie sich die Charakterisierung der besprochenen Konstruktionen als "ungrammatisch" nicht zu eigen macht, sondern lediglich wiedergibt (sozusagen zitiert), was in der sprachkritischen öffentlichen Diskussion in der Bewertung solcher Konstruktionen bisweilen mitschwingt. Im weiteren Verlauf des Artikels macht sie ja auch deutlich, dass sie diese Einschätzung nicht teilt. weniger

Kommentar hinzufügen

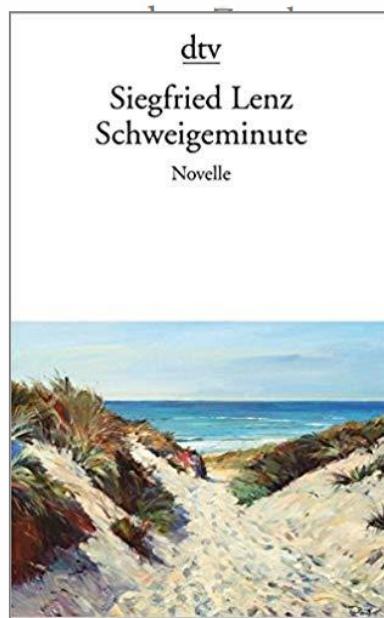
Beispiel 2: Punktuelle Unterstützung durch den Lehrenden

Beispiele aus der Arbeit mit TEXTLABOR in Seminaren

TEXTLABOR von GRUPPE ...

Statistik

Feedback



dtv
Siegfried Lenz
Schweigeminute
Novelle

, die wir an jedem Tag hatten, wäre wachsene Mann mit seiner besorgnisgerkeit sogleich aufgefallen. Die mei- waren Sommergäste.
manche in Badeanzügen, den Strandtel *Seeblick*, stiegen auf die Mole und anzen Bogen hinaus bis zum Molen- einen Platz suchten beim Blinkfeuer ächtigen Steinbuckeln. Unser schwar- nter, für den Steintransport gerüsteter chon neben der Einfahrt von Hirts- von zwei Ankern, bis in Deckshöhe beladen mit schlamm- und algenbedeckten Steinen, die wir geborgen hatten, um den Wellenbrecher zu verbreitern und aufzustocken und die Mole, aus der die Winterstürme manch ein Stück herausgeschlagen hatten, auszubessern. Mäßiger Nordost versprach verlässliches Sommerwetter.

4 / 18

Samstag, 11. Mai 2019, 16:32

0 Zu der Rolle der Landschaft in der "Schweigeminute" - wird Christian als Teil der Ostsee gesehen (durch seine Arbeit auf dem Boot), also gleichzeitig als Teil dessen, an das er Stella verliert? Würde ebenfalls für eine Mitschuld sprechen ...

Dienstag, 14. Mai 2019, 11:14

0 Super interessante These. Ich selbst habe während des Lesens nicht eine Sekunde daran gedacht, Christian eine "Mitschuld" an dem Unfall zuzusprechen. Zu der Rolle der Landschaft in "Schweigeminute" habe ich festgehalten, dass das Element das Wassers bzw. der Ostsee ein Element ist, das die beiden Liebenden zusammenbringt und sie am Ende aber auch wieder voneinander trennt.

Dienstag, 14. Mai 2019, 16:23

0 Ich finde die These auch sehr spannend. Für mich schwingt ja in weiten Teilen die Spannung zwischen unverursachter Katastrophe und Schuld mit. Zuletzt ist eben auch Christian an der Errichtung des Wellenbrechers beteiligt.

Dienstag, 14. Mai 2019, 16:39

1 Ich würde hier jedoch nur von "Beteiligung" sprechen und nicht Schuld, hier wurde nicht (böse) geplant ... also Korrektur des ersten Kommentars -

Beispiel 3: Studierende diskutieren am literarischen Text Deutungs- und Interpretationsmöglichkeiten

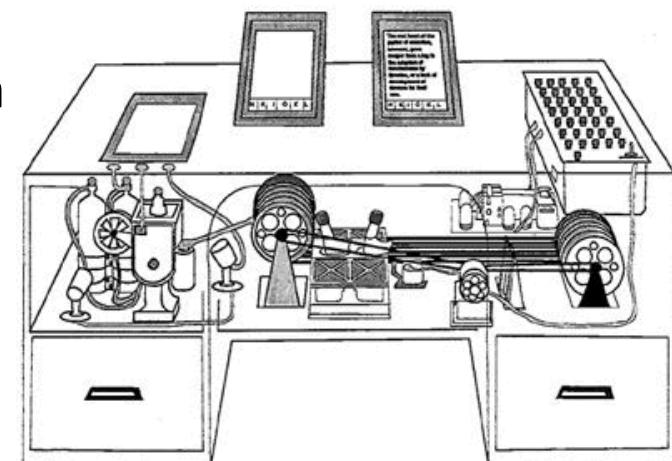
15 Seminareinheiten in **11** Seminaren: **13x** Erarbeitung von Fachtexten,
2x Erarbeitung eines literarischen Textes (in Koop. mit Dr. Liane Schüller)

- Intensive und hochwertige Diskussion des Textes in der Präsenzsitzung; breite Beteiligung!
- Lernende diskutieren untereinander und nicht nur 1:1 mit dem Dozenten.
- Da viele Fragen bereits im Vorfeld geklärt werden konnten, bleibt in Präsenz mehr Zeit für weitergehende Diskussionen und für Anwendung.
- Hohe Akzeptanz bei den Studierenden (⇒ anonyme Fragebogenevaluation). Szenario wird von den Studierenden als sehr hilfreich, motivierend und verstehensförderlich wahrgenommen.
- Die schriftlich dokumentierten Fragen und Diskussionen bilden eine interessante Ressource für den Lehrenden, um Verstehens- und Interpretationschwierigkeiten zu identifizieren. Diskussion kann jederzeit unter Rückgriff auf bisherigen Stand weitergeführt werden (Persistenz als Ressource).

Das Tool ist seit dem SoSe 2019 UDE-weit als zusätzliche Lernaktivität in Moodle verfügbar und wird in Kürze auch als freie Ressource zur Verfügung gestellt.
Beispiel-Aufgabenstellungen: <https://doi.org/10.17185/duepublico/48982>

Vision: Erweiterte Möglichkeiten für die Arbeit im TEXTLABOR unter den Bedingungen von OA

- Möglichkeit zur Archivierung und Weitergabe der bearbeiteten Texte mit den daran geknüpften Annotationen und Diskussionen
 - ⇒ kohortenübergreifende Formate der Textarbeit
 - ⇒ hochschulübergreifende Formate der Textarbeit
- Weiterentwicklung des Tools zu einem Werkzeug, bei dem beliebig weitere Texte (die thematisch relevant sind) hinzugefügt werden können ⇒ Aufbau einer (von den Nutzenden erweiterbaren) digitalen „Handbibliothek“ zu einem Seminarthema, deren Texte über die Diskussionen der Lernenden auf verschiedenste Weise miteinander vernetzt sind
 - ⇒ vgl. „[Memex](#)“-Idee von Vannevar Bush
„As We May Think“, 1945)



Prof. Dr. Michael Beißwenger
Universität Duisburg-Essen

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Open-Access-Publizieren in der Germanistik aus Wissenschaftler-, Autoren- und Lehrendenperspektive

Open-Access-Monografien:
Alles Open – Chance oder
Risiko?

OGeSoMo-Workshop
UDE, 26.09.2019



Idee: gezielte Open-Access-Förderung für qualitativ hochwertige Dissertationen in primärer Verantwortung der UB:

- mit OA-Variante als primärer Form der Veröffentlichung (auf Uni-Server) [Z.B. „Essener Germanistische Hochschulschriften“]
- mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung (Peer Review durch wiss. Beirat, unabhängig von den im Rahmen des Promotionsverfahrens vorgelegten Gutachten)
- mit optionaler, zusätzlicher Print-Ausgabe in Kooperation mit Verlagen.

Benefits:

- Kostengünstig für die Autor*innen
- Attraktivität der Reihe durch einschlägig besetzten wiss. Beirat
- kein Mehraufwand für Reviewer als bei verlagsbetreuter Reihe
- Für die Autor*innen bleiben die Satzkosten – die bei einer Publikation mit einem Verlag ja aber ohnehin auch anfallen würden

Linguistischer Fachtext:

- „sinnvoll und nützlich: ein neues und innovatives Instrument, welches mit der Zeit geht und dessen Einsatz zur Selbstverständlichkeit werden sollte.“
- „Ich habe mich mehr beteiligt als sonst und es wurden kognitive Prozesse ausgelöst, die mit einer Lehrperson als ‚Alleswissendem‘ so niemals zustande kommen könnten.“
- „Mir wurden Sichtweisen eröffnet, die ich alleine nicht bekommen habe.“

Literarischer Text:

- „schriftlich kann die eigene Meinung oft noch besser bzw. durchdachter formuliert werden, das fördert das Verständnis ungemein“
- „Der Austausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hat insofern zu meinem Textverständnis beigetragen, als dass Fragen zu gewissen Passagen oder möglichen Interpretationen aufgeworfen wurden, die in alleiniger Bearbeitung überlesen worden und damit ungeklärt geblieben wären.“
- „Zudem konnte ich eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Text feststellen, dadurch dass Textstellen von mir mehrmals über die Woche und am Tag hindurch durchgelesen wurden und sich immer wieder neue Kommentare auch von den anderen wiederfanden.“